

Militär­sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zurzeit laufe die Schweiz Gefahr, aus finanzpolitischen Überlegungen heraus, wichtige sicherheitspolitische Weichenstellungen zu verpassen. Alle Aktivitäten des Schweizerischen Offiziersverbandes müssten deshalb darauf abzielen, der Öffentlichkeit den eigentlichen Auftrag der Armee 95 ins Bewusstsein zu rufen.



Der Thurgauer Kantonalpräsident, Kpl Erich Wehrli, an der Delegiertenversammlung in der Kaserne Bernrain ob Kreuzlingen.

SUT 95 in Liestal

Die Schweizerischen Offiziersstage im Juni in Liestal (SUT 95), das grosse eidgenössische Kräfte-messen der in der ausserdienstlichen Weiterbildung erreichten wehrtechnischen Ausbildung, bleibt ein grosses Ziel der Vorbereitungen im Veranstaltungskalender der Thurgauer Offiziere, die in der glücklichen Lage sind, dank guten Verbindungen zu den ostschweizerischen Waffenplätzen, über optimale Übungsanlagen zu verfügen.

Im Anschluss an die Traktanden erhielten die Delegierten Gelegenheit, in einem Referat von Hansueli Weingart, Chef Verkauf CH der Firma Mowag, Kreuzlingen, Einblick zu nehmen in die Produktpalette der Fahrzeugfabrikation.

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

SOG lehnt Revision des Kriegsmaterialgesetzes ab

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) hat sich an ihrer Frühjahrskonferenz der Präsidenten der kantonalen und Fachoffiziersgesellschaften, die rund 40 000 Schweizer Offiziere vertreten, eingehend mit aktuellen militärpolitischen Geschäften auseinandergesetzt.

Die SOG freut sich über die reibungslose organisatorische Einführung der Armee 95 und anerkennt ausdrücklich die grossen Leistungen des EMD und der Militärverwaltung. Sie fordert gleichzeitig die rasche Schliessung von Lücken in der Ausbildung und Rüstung. Das in den letzten Tagen vorgestellte Rüstungsprogramm 1995 ist ein Schritt in die richtige Richtung, aber stark gekennzeichnet von den einseitigen Sparanstrengungen zulasten des EMD. Die kommenden Rüstungsprogramme müssen ein grösseres Volumen aufweisen, wenn das Armeeleitbild im vorgesehenen Zeitraum realisiert werden soll.

Nach intensiver Diskussion sprach sich die Präsidentenkonferenz der SOG einstimmig gegen die vom Bundesrat vorgeschlagene Revision des Kriegsmaterialgesetzes aus. Nach Auffassung der SOG besteht hier kein Handlungsbedarf. Sie richtet sich ausdrücklich gegen die Ausweitung des Kriegsmaterialbegriffes auf sogenannte Dual-Use-Güter, da deren Abgrenzung ohnehin nicht abschliessend sein könne. Sie unterstreicht im weiteren, dass nicht derjenige, der irgendwelche Güter produziere, sondern derjenige, der sie allenfalls nachträglich zu Kriegsgeschützen umfunktioniere und diese zu diesem Zweck ein-

setze, dafür verantwortlich sei. Die Revision bringe ausserdem eine zusätzliche Gefährdung von Arbeitsplätzen, die sich die Schweiz nicht leisten kann.

Info SOG



Alte Kameraden – Rdf RS II/45

Vor 50 Jahren sind wir unter Oblt Kleinert und Fw Grollimund in die RS nach Winterthur eingerückt. Nun möchten wir uns im Herbst in Solothurn treffen. Kameraden, meldet euch bis 15. Mai bei:

Theodor Nyffeler
3293 Dotzigen
Tel 032 811537



Seminar Trendsportarten: Konkurrenz oder Chance?

Am 23./24. Juni 1995 in der Deutschschweiz und am 20./21. Oktober 1995 in der Westschweiz führt der Schweizerische Landesverband für Sport (SLS) das Seminar «Trendsportarten: Konkurrenz oder Chance?» durch. Mit diesem Seminar will der SLS aufzeigen, was Trendsportarten sind und was für Möglichkeiten es gibt, Trendsportarten in den Vereinssport einzubinden und diesen somit abwechslungsreicher und polysportiver zu gestalten.

Beachvolleyball, Streetball, In-Line-Skating, Snowboarden, Freeclimbing usw. Fast tagtäglich erscheinen neue Sportarten in den Medien. Woher kommen sie? Wer betreibt diese Sportarten? Und warum sind sie bei den Jugendlichen so im Trend? Fragen über Fragen. Fest steht nur: Sie sind da. Ob sie nun als Chance oder Konkurrenz angeschaut werden, eines ist sicher: Die Trendsportarten sind eine Bereicherung für den Sport.

Am Seminar sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Trendsportarten praktisch kennenlernen. Aktive «Trendsportler» sprechen über ihre Motivationsgründe zum Betreiben einer neuen Sportart. Und es werden Modelle erarbeitet, wie Trendsportarten in den Vereinssport integriert werden können.

Zur Teilnahme am Seminar sind die Breitensport-Verantwortlichen der Sportverbände sowie die Vereinspräsidenten/-innen und Vereinsleiter/-innen eingeladen. Die Seminarkosten betragen Fr. 150.—.

Anmeldungen und Auskünfte: SLS, Matthias Baumberger, Postfach 202, 3000 Bern 32
Telefon 031 359 7111, Telefax 031 352 33 80.

MILITÄRSPORT

Winterwettkämpfe des Feldarmee Korps 2 in Andermatt

Starke Entlebucher

Von Adj Uof Beat Wandeler, Andermatt

Erstmals wurden die Winterwettkämpfe zentral, das heisst für alle Angehörigen des Feldarmee Korps 2 in Andermatt durchgeführt. Die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer der Felddivisionen 5 und 8, der Territorialdivision 2, der Panzerbrigade 4 und der Korps-truppen traten am Wochenende 24./25. Februar gemeinsam zum Wettkampf in der Lolpe an. Unter der Führung des Sport Of der Felddivision 8, Major Beat Rüegg, gelangten am Freitag der Einzellauf und am Samstag der Patrouillenlauf zur Austragung.

Einzellauf

Als eigentliche Favoriten für der Korpsmeister-Titel



Von links KKdt Kurt Portmann, Füsilier Toni Unternährer von der Füs Kp II/41 (Korps-Meister) und der Sportof der F Div 8, Major Beat Rüegg.

galten die Wehrmänner aus dem Entlebuch. Die 142 Einzelläufer, darunter drei Damen, fanden nicht ideale Wetterbedingungen vor, Schnee, Sturm und zeitweise Nebel machten aus dem Parcours zwischen Andermatt und Zumdorf eine harte Strecke. So entwickelte sich ein harter Kampf um den ersten Titel eines Korps-Meisters. Als dann mit Füs Toni Unternährer, Heiligkreuz, tatsächlich ein Entlebucher auf dem Podest stand, war dies eigentlich keine Überraschung. In fast allen Alterskategorien vermochte die F Div 8 die Kategoriensieger zu stellen.

Patrouillenlauf

Starke Schneefälle und teilweise prekäre Strassenverhältnisse trugen dazu bei, dass nicht alle Patrouillenläufer rechtzeitig Andermatt erreichten. So starteten nur 48 Patrouillen auf einer Strecke, welche infolge der herrschenden Lawinengefahr verkürzt werden musste. Was nach den Resultaten des Einzelllaufes zu erwarten war, wurden die Patrouillenläufe von der F Div 8 dominiert, das heisst nebst dem Korps-Meister stellte sie alle Kategoriensieger.

Siegerliste

Einzellauf

Kat A Auszug: Oblt Christian Mülle, F Div 8.

Landwehr: Füs Toni Unternährer, F Div 8, **Korps-Sieger.**

Landsturm: Gfr Hanspeter Thommen, F Div 8.

Gäste: Gfr Pierre-Marie Tamarcaz, FWK mit Tagesbestzeit.

Kat B Auszug: Oblt Patrick Meier, F Div 8.

Landwehr: Major Jörg Reinecke Pz Br 4.

Landsturm: Oberstlt Peter Renggli, F Div 8.

Gäste: Fw René Sarret, FWK mit Tagesbestzeit.

Damen: Gfr Agnes Spring, Ter Div 2.

Patrouillenwettkämpfe

Kat A Auszug: Füs Kp I/41 Oblt Josef Wyss, Gfr Daniel Portmann, Mitr Markus Zürcher und Na Sdt Res Wyss (Korps-Meister).

Landwehr: Div Stabskp 8.

Landsturm: G Abt 44.

Gäste: FWK I.

Kat B Auszug: G Tech Kp 8.

Landwehr: Sap Kp I/44.

Landsturm: G Abt 44.

Gäste: Kapo Uri.

Kat Of/Stäbe: Stab F Div 8.

Gäste: GWK I.



Waffenläufe mit neuen Kategorien

Mit dem «Toggenburger» begann am 5. März die Saison der Waffenläufer. Die Strecken sind zwar die gleichen geblieben, aber bei der Einteilung ist infolge der Armeereform 95 einiges anders geworden.

Die Saison 1995 bringt einige Änderungen in bezug auf die Kategorieinteilung. Nach verschiedenen Vorschlägen wurden die Einteilungen der Leichtathletik übernommen. So gibt es keinen Auszug mehr, sondern die Kategorie M20 mit den 20- bis 29-jährigen. Weiter gibt es noch M30, M40 und M50, denn der Schlusspunkt eines Waffenlaufs ist bei 60 Jahren geblieben. Der Scharnachtaler Martin von Känel läuft vorerst die ersten fünf Frühlingsrennen. «Mein Ziel sind dieses Jahr eher Bergläufe, auf diese habe ich auch eher trainiert. Aber die ersten fünf Läufe absol-

viere ich auf jeden Fall, und dann sehe ich weiter», so der amtierende Schweizer Meister. Es könnte also bei den ersten beiden Läufen zu einer Überraschung kommen, denn Christian Jost, Grosshöchstetten, und Martin Schöpfer, Günsberg, sind für einen Podestplatz immer gut.

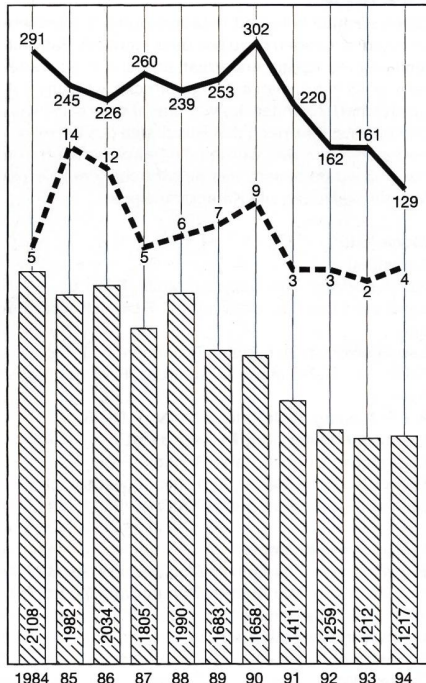
Gekürzt aus TVZ Do 2.3.95

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Verkehrsunfälle in der Armee – Unvorsichtiges Rückwärtsfahren häufigste Ursache

Die Zahl der Verkehrsunfälle in der Armee ist 1994 im Vergleich mit dem Vorjahr praktisch gleich geblieben. Seit 1988 waren bisher stets rückläufige Zahlen zu verzeichnen. Bessere Ausbildung, gezielte Unfallverhütungsaktionen und eine konsequentere Durchsetzung der Vorschriften haben dazu beigetragen, dass die Unfallzahlen 1994 zwar nicht vermindert, aber zumindest auf dem Vorjahresstand gehalten werden konnten.

EMD Info



Schadenfälle im militärischen Strassenverkehr (Schulen und Kurse)
 Tote (Total Militär- und Zivilpersonen)
 Verletzte (Total Militär- und Zivilpersonen)

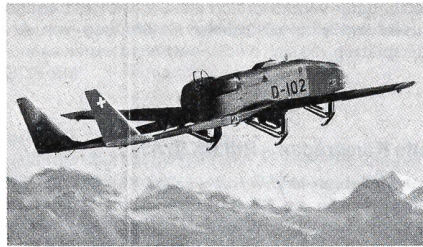
+

Rüstungsprogramm 1995 vom Bundesrat verabschiedet

Aufklärungsdrohnen für die Schweizer Armee

Der Bundesrat hat Anfang März zuhänden der eidgenössischen Räte das Rüstungsprogramm 1995 verabschiedet, mit welchem Verpflichtungskredite von insgesamt 1342 Millionen Franken angebeht werden. Darin enthalten ist erstmals die Beschaffung sogenannter Aufklärungsdrohnen – ferngelenkte Kleinflugkörper – im Gesamtbetrag von 350 Millionen Franken, die eine neue Dimension der militärischen Führung eröffnen.

In einem Kommandoposten sollen inskünftig Tag und Nacht Live-Bilder über Schauplätze verfügbar sein, die bis zu 100 Kilometer entfernt sind. Diese Aufklärungs-



ungsarbeit leisten unbemannte, ferngelenkte Kleinflugkörper, die mit Fernseh- und Infrarotkameras ausgerüstet sind. Beantragt werden mit dem Rüstungsprogramm 1995 vier Systeme vom Typ Ranger 95 mit total 28 Flugkörpern. Lieferant ist ein schweizerisch-israelisches Industriekonsortium unter der Führung von Oerlikon-Contraves, Zürich. Die Artillerie zum Beispiel kann mit Hilfe der Drohnen Ziele aufklären, das Feuer leiten und dessen Wirkung beurteilen, ohne dass Beobachter in die Nähe der Ziele beordert werden müssen. Die Drohnen können aber auch zur Bewältigung von zivilen Katastrophen eingesetzt werden.

48 Prozent des Lieferumfangs wird in der Schweiz beschäftigungswirksam, je zur Hälfte bei der Privatindustrie und bei den eidgenössischen Rüstungsbetrieben.

Gekürzt aus NZZ Nr 61/95

+

Militärisches Bauprogramm 1995 – Ausbildung vorrangig

Den Hauptanteil der vom Bundesrat verabschiedeten militärischen Baubotschaft 1995 stellen die Bauten für die Ausbildung mit 89,39 Millionen Franken. Davon fallen rund 58,29 Millionen für Kasernensanierungen an, insbesondere auf den Waffenplätzen Brugg und St. Luzisteig. 31,1 Millionen dienen der Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten: in Kriens für den Bau von Simulatoren-Gebäuden für die Führungsausbildung und in Frauenfeld für die Schiessausbildung der Panzerartillerie. Die Investitionen für Simulatoren sind indirekte Beiträge an den Umweltschutz, weil damit auf Scharfschiessübungen und Manöver zum Teil verzichtet werden kann. Mit der Beschaffung des neuen Kampfflugzeugs F/A-18 werden in einer zweiten Bauetappe 66,34 Millionen Franken für Strukturpassungen, hauptsächlich auf den Militärflugplätzen Interlaken und Buochs, investiert. Die erste Bauetappe im Umfang von 62,35 Millionen wurde mit dem Bauprogramm 1994 ausgelöst.

Natur- und Umweltschutz

Den Anforderungen des Natur- und Umweltschutzes wird bei allen Vorhaben gebührend Rechnung getragen. Um Nutzungskonflikte auf ein Minimum zu reduzieren, wird der Eingliederung der Bauten in die Umwelt durch geeignete Standortwahl und sorgfältige Projektgestaltung grosse Beachtung geschenkt. Dies gilt auch für die Anpassung militärischer Objekte und Anlagen an die Auflagen von Gewässer- und Umweltschutzgesetzgebung. Zunehmend schlagen sich die Luftreinhalte- und Lärmschutzverordnung sowie die Verordnung über umweltgefährdende Stoffe auch in den Baukosten nieder.

EMD Info

+

Reduktion der Zahl von armetauglichen Trainpferden und Maultieren

Der Bundesrat hat eine neue Verordnung über Halteprämien für armetaugliche Trainpferde und Maultiere verabschiedet. Sie trat am 1. März 1995 in Kraft und ersetzt die gleichnamige Verordnung von 1979. Die neue Verordnung regelt nur noch die Grundsätze für die Entrichtung einer Halteprämie (zum Beispiel die Maximalhöhe von 750 Franken je Tier und Jahr) und ermächtigt das Eidgenössische Militärdepartement (EMD), die Einzelheiten zu regeln. Das EMD wird in einer Anschlussverordnung die Kriterien für die Halteprämienberechtigung festlegen. Damit soll der gegenwärtige Bestand von rund 9450 armetauglichen Trainpferden und Maultieren auf 5400 re-

duziert werden. Der Sollbestand an Pferden und Maultieren in der Armee 95 beträgt noch 3948 Tiere.

EMD Info

+

Die Armee übernimmt den 100. Steyr Schwer LKW

Das Steyr-Trucks-Vorstandsmitglied Dr Ernst Prancik (rechts) übergibt den Schlüssel an Brigadier Pulver, BATT (links) und Dir Kropf, GRD, RA3 auf dem Areal des AMP Thun. Die Schweizer Armee hat inklusive



dieser hundert Fahrzeuge Steyr Schwer seit dem Jahr 1965 bereits mehr als 2000 Steyr LKW gekauft. 60 dieser neuen LKW werden, wie der LKW auf dem Bild, als Fahrschulfahrzeuge eingesetzt. Sie werden an acht Standorten in der Schweiz ihren Dienst verrichten. Nachdem sie vollkommen andere Modelle ablösen, dient ihr erster Einsatz dazu, das «Train the Trainer-Programm» zu ermöglichen.

Foto: Steyr Trucks

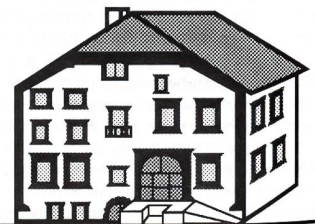
+

Klares Ja in Luzern zum Armee-Ausbildungszentrum

Erwartungsgemäss haben die Stimmberechtigten der Stadt Luzern dem Baurecht an den Kanton für ein Armee-Ausbildungszentrum Luzern (AAL) zugestimmt, und zwar mit 12 542 Ja gegen 4725 Nein. Das neue Ausbildungszentrum auf der Luzerner Allmend fasst die Ausbildung der höheren Kader der Schweizer Armee zusammen. Die einzelnen Ausbildungsgänge werden bis zur Jahrtausendwende schrittweise nach Luzern umquartiert, wozu die alte Kaserne innen und aussen renoviert und mit einem viergeschossigen Ergänzungsbau verstärkt wird. Erste Stabslehrgänge haben im Januar in der dafür hergerichteten alten Kaserne angefangen. Die Luzerner Stadtregierung erwartet von der neuen Ausbildungsstätte wirtschaftliche Impulse für die ganze Region.

Gekürzt aus NZZ Nr 60/95

Wir helfen unserer Bergbevölkerung – helfen Sie mit!



SCHWEIZER BERGHILFE

Telefon 01/710 88 33
 Fax 01/710 80 84
 Postkonto 80-32443-2

